

12. Aber geh' – aber na! Helmut u. Josef Vinciguerra Gerh.Seb.Hofbauer

Da Bauer kimmt hoam, recht spat in der Nacht
Schleicht eini beim Stoi, dass koana aufwacht.
Da sicht`n da Stier , und scho geht`s glei zua,
hat an Bauern an g`schaut, für die blau - Milka Kuah.
An Seppl sei' Frau , ja i woas genau,
die führt`s Regiment, hat Haar auf die Zähnt.
Beim Wirt is er g`scheit, über`n Tisch ume schreit,
dahoam hockt er hint weil`s eam sonst - oane zünn't.

Akk.

**Aber geh – aber na, sag gibt`s denn so wos a?
solche Sprüch, solche Sachen
Is ja freiweg nur zum lach`n
sog is eh, wohl nur a Schmäh.
Aber geh – aber na, sag gibt`s denn so wos a?
was die Leut all`s so mach`n
lassn`s wircklich volle krach`n
Aber nah, jetz gla'b is a!**

Akk

An Jaga sei Hund - der is kugelrund,
sei` Büchs is verbog`n , der Lauf ganz verzog`n.
Er hat gestern ziehlt , vom Auto auf`s Wild,
ja troff`n hat er schon, doch an Reif`n - von sein Wag`n.

De Wirt uund die Bauern ja des is scho war,
die jammern und summs`n , des ganz lange Jahr.
Nix is eana recht , koa Kellnerin koa Knecht,
wia guat geht`s da mir, weil a Geld - hab i nia.

Akk. Aber geh – aber na, sag gibt`s denn so wos a?